



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Contact: Archives
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized version of an item from our Archives.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Stettin 12/10. 94.

Verehrtester Freund!

In meinem grössten Bedauern muss ich
diesmal zu Hause bleiben, da die Ver-
sammlung in die Schulzeit fällt, ich
Sonntag wieder fort müsste. Hätte gern
manchen braven Botaniker und raudige
Glaubensgenossen wieder gesehen, vielleicht
kamme ich zu Weihnachten hinüber.
Ausserdem sind Sonntag und 2 Tage
auf einmal; als praktischer Mann habe
ich mich nach der Küchenexzellenz et.
Kundig und gehe dahin, wo es besser
zieht. Wenn man bei dieser Gelegenheit
doch einen Wohnsitz hätte, und während
der Präludien und Lektionen die erste Taufe
ordnet, kann man den Tausen und die
Flanke mit der zweiten auffüllen. Ausserdem
muss ich bei der besseren Vor-Taufe in
einem Saloguardat andrücken.

Ich habe Ihnen ganz einige Hieracium
aus der praelatum- und praelucens-Gruppe
gebracht, die ich aus Vorpommern mitgebracht
habe.

Bisfolgend sende ich Ihnen 2 Pflanzen
aus unserer Gegend. Auf den Weiden am
Dammvorher See stehen häufig Weiden-
gehäusche und ich fand vor 2 Jahren
in diesem Hieracell. odor. auf den Weiden
ist die Pflanze nur stellenweise, da diese
zu häufig und mannig sind, dadurch sehr
verfilzt, während zwischen den Weiden sehr
nahe Stellen sich befinden. Auf dem
freien Lande bleibt das Gras nur klein,
zur Blüthezeit sind die Grundblätter noch
wenig breiter, nur am Stängelkelchen stehen
wenige kurze breite Blätter; dann
beginnt die Maht, und das Wachsthum
hört auf. — An der Südwende der Gehäusche
kann sich aber die Pflanze frei end-
wickeln, und Ende September finde ich
schon die langen Blattspreiten, oft über 1 m

lang, daswischen sie zwar verwelken, aber
manchmal noch ganz gut erhaltenen
Blüthenstiele.

Eine eigenthümliche Form der *Veronica
spicata* (forma umbellata?) fand ich
in diesem Jahre an einem Bergabhange
bei den Bachmühlern. Die Pflanze ist
hier auch nicht selten, von Anfang Septem-
ber an findet man sie an allen Abhängen.
An der betreffenden Stelle ist trotz der
sandigen Beschaffenheit üppiger Wachs-
thum, weil in den Abhängen viele
Quellen sind. Trotzdem ist diese Gegend
oft heusack, ich nie in früheren Jahren.
Diese besondere Form der *Veronica* nicht
aufgefallen; ich vertheile die Ueppigkeit
auf den regnerischen August. Eigenthümlich
sind 1) Die langgestielten schlanken, fast haar-
losen grobgezähnten Blätter; 2) die in den
oberen Blüthen (Deckblüthen?) sitzenden
kurzen Frische, welche unverändert bleiben.

Ich glaube, sie würden sich weiter ent-
wickeln, bleiben aber unverändert; & nach
14 Tagen traf ich sie ebensov.^{x)} 3.) Neben
diesem kommen aus demselben Winkel,
allerdings meist in oberen ^{der Pflanze} Theile, Blüthen-
ähren, die in unteren Theile ^{der St.} (keine Blüthen
tragen; die Blüthen sind normal gebaut, anfangs
protandrisch. Die Hauptaxe endet in die
primäre Achse, diese verblüht auch zuerst,
centripetal.

x) Jedemfalls sollen diese Frische auch Blüthen-
ähren werden, denn unter der Lupe erkennt
man in den Winkeln der kleinen Deckblätter
verkümmerte Blüthenknospen.

Hätten Sie es für werth die Sachen der
Versammlung vorzulegen oder & in die
Verhandlungen aufzunehmen, will ich
Ihrem Urtheil überlassen.

Hat Ruthe Ihnen vielleicht von dem
Carispermum in Skirrenmünde erzählt?
ich halte es für *intermedium*, es für
hypogaealeum, leider war er an meinem
Freudtage, den 1 Sept. noch nicht genug

entwickelt.

Herr Wernsdorff besuchte mich Ende
Juli, ich führte ihn in die schöne
Küschkeide; leider konnte er nur einen
Tag hier bleiben, sonst hätte ich ihm
mehrere Seen gezeigt.

Dem kersen Florenbuche sende ich in nächster
Zeit.

Mit den besten Grüßen

Ihr ergebener

J. Winkelmann